Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 24

Artikel: Gaullivers Reisen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-500492

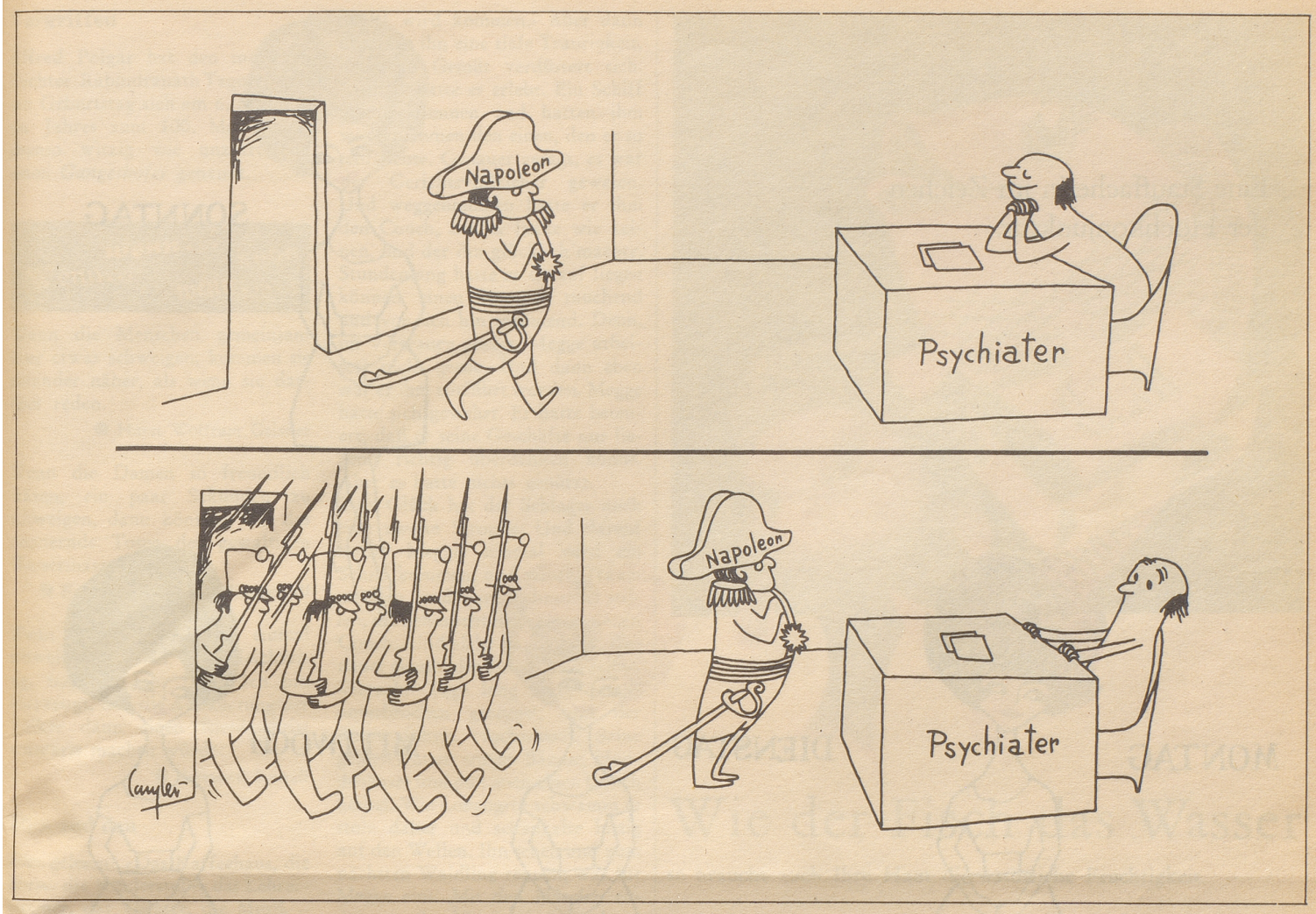
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 19.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der Biedermann

Wie könnte es anders sein: gestern haben die Freunde des Heimatschutzes die Wiedereröffnung des alten Gasthauses an der Landstraße gefeiert. Mit Recht. Es war, wie so vieles von der Bau- und Veränderungswut bedroht. Nun ist es für ein Jahrzehnt vorerst gerettet. Biedermann war da, leutselig, die kleine Stummelpfeife im Mund, eifrig Hände schüttelnd.

Biedermann ist allüberall, wo nach seiner Ansicht ‹etwas geht›. Daß es manchmal um Entscheidungen geht, um ernsthafte Belange, in denen sich andere verzehren, das mag Biedermann nicht wissen. Biedermann schwört auf das ‹Volk›, solang ihm dieses Volk nicht über den Zaun guckt. Biedermann unterstützt die kleinen Künstler – die großen sind ihm zu unheimlich. Er wittert Revolte in ihrem Werk. Einen Bruchteil seines stattlichen Vermögens läßt er hier in artigsten Beträgen charitativen Vereinen zugehen. Er gibt links und er gibt rechts. Wozu sich unnütz Feinde schaffen?

Ist er im Toggenburg, nimmt er Partei für die ‹armen Bauern› und predigt die guten Hirtenideale unserer Altvorderen, die Tessiner spielt er gegen die Welschen aus, die Hausbesitzer gegen die Mieter, im Laden des kleinen Spezereihändlers hat er den sinnig verständnisvollen Blick, der den Abscheu gegen die ‹Großen› verrät, während zu gleicher Stunde seine Hausangestellte ihre Einkäufe im Konsum besorgt. Im Naturschutzverein – wo ist Biedermann nicht? – wettert er gegen die Feinde des Nationalparks und hat doch schon heimlich seine Bank beauftragt, ihm ein ordentliches Paket Aktien zu kaufen, wenn es ‹doch so weit kommt›, von den andern Paketen, die er schon besitzt, gar nicht zu reden.

Gelegentlich schreibt er einen gefühlvollen Aufsatz für sein Leibblatt, wendig, geschickt und mit den artigsten Komplimenten für die Autoritäten. Geht man ihm auf den Grund, entdeckt man nichts als bewegte Luft. Aber wer geht schon einem Schrieb auf den Grund? Wer hat die Zeit dazu?

In der Stammbeiz knabbert er Bretzel, trinkt mit Biedermannsmanieren einen ordentlichen Schluck Bier, schäkert in Grenzen mit der Serviertochter. Da er einst Jurist war, gibt er kleinen Leuten Gratisratschläge, was diese ihm hoch anrechnen.

Im Männerchor singt er mit gewaltigem Baß. Er ist Ehrenmitglied, er ist im Schulrat und im Komitee für eine moderne Kanalisation, er ist für das Alte und für das Neue, für Links und für Rechts, für den Großladen und für den Kleinladen, für Naturheilkunde und die rigorose Anwendung der Antibiotika, er ist für eine Reform und für die Gegenreform, kurz er ist Biedermann. Biedermann mit Leib und Seele.

Nur gegen eine Kategorie von Menschen hat er merkwürdigerweise eine halsstarrige Abneigung: gegen die der andern Biedermänner. Ihnen wirft er das Segeln mit allen Winden vor, bürgerliche Feigheit und weiß sonst noch was. In solchen Augenblicken kann er recht unbiedermännisch schäumen. Zum Glück führen ihn seine unzähligen ‹Verpflichtungen› nach rechts und nach links, nach allen Seiten und damit im Grund nirgendwohin, bald wieder auf die normale Bahn zurück!

Georg Summermatter

Gaullivers Reisen

Präsident Charles de Gaulle, nach welchem Zyniker das Land Algerien in Gaullegatha umgetauft haben, soll im Anschluß an seinen Besuch bei Bundeskanzler Adenauer gesagt haben: ‹La soupe est Bonn.› fh

Rorschach Hafen
Bahnhof Buffet
B
H. Lehmann, Küchenchef

Modern rassig exotisch
TIMBÒ-MATÉ TEE
das Getränk unserer Zeit!

Seit 1860
VELTLINER
Kindschi
100 JAHRE KINDSCHI
Kindschi Söhne AG., Davos